

BAEDEKER

M

MAROKKO



WILLKOMMEN BEI BAEDEKER!

Diesen Magischen Moment in Marokko möchte ich Ihnen ganz besonders ans Herz legen: Sie liegen auf dem Rücken. Über ihnen der Himmel über der Wüste. Es ist unfassbar still. Und dann: ein leidenschaftliches Röhren, nochmal, und wieder Ruhe. Das Kamel hat Ihnen ein Ständchen gesungen. Mitten in der Nacht. Mitten in der Wüste. ... Schließlich sind die selbst erlebten Geschichten die schönsten, um sie zu Hause zu erzählen.

Wir wünschen Ihnen lebendige Eindrücke und Zeit für das Wesentliche! Entdecken Sie mit Baedeker das Außergewöhnliche, lassen Sie sich inspirieren und gestalten Sie Ihr persönliches Programm nach Ihren Vorlieben.

Herzlichst



Rainer Eisenschmid, Chefredakteur Baedeker

KARL BAEDEKER ERFINDET DEN REISEFÜHRER

Vor bald 200 Jahren begann in Koblenz eine einmalige Erfolgsgeschichte: Karl Baedeker erfand den Reiseführer. Sein Name ist seither zum Synonym für Reiseführer geworden.

Reisen hieß damals Aufbruch in die Fremde, mit vielen Fragen: Wie komme ich dorthin? Wo kann ich schlafen? Was soll ich mir anschauen? Karl Baedeker hatte die Antworten: ein **»Handbuch für Reisende, die sich leicht und schnell zurechtfinden wollen«**.

Reisen heute bedeutet aber noch mehr: Begegnen, Erfahren,erspüren, und das Erlebte mit Freunden teilen. Die schönsten Momente für Ihre Reise finden Sie im Baedeker.

Baedeker.
Das Original seit 1827.



Océan

Atlantique

Medina
Moderne Kunst
an Hauswänden
S. 58

Souk

Lebensader der
Stadt S. 124

Medersa Bou Inania

Überwältigende Pracht
in der Koranschule S. 124

Gerberviertel

Hartes Geschäft mit
einfachsten Metho-
den S. 130

**Kasbah
des Oudaïas**
Eine Burg hoch
über dem Atlantik
S. 245

Hassan-Turm
Rabats Wahr-
zeichen
S. 248

**Koutoubia-
Moschee**

Herrlicher maurischer
Stil S. 170

Jemaa el Fna

Akrobaten, Musikanten,
Schlangenbeschwörer – ein
einzigartiges Gewimmel S. 173

Souks

Erlebniswelten aus 1001 Nacht S. 175

Medersa Ben Youssef

Das schönste Gebäude
der Stadt
S. 178

**Grande
Mosquée
Hassan II**

Moschee der
Superlative
S. 72

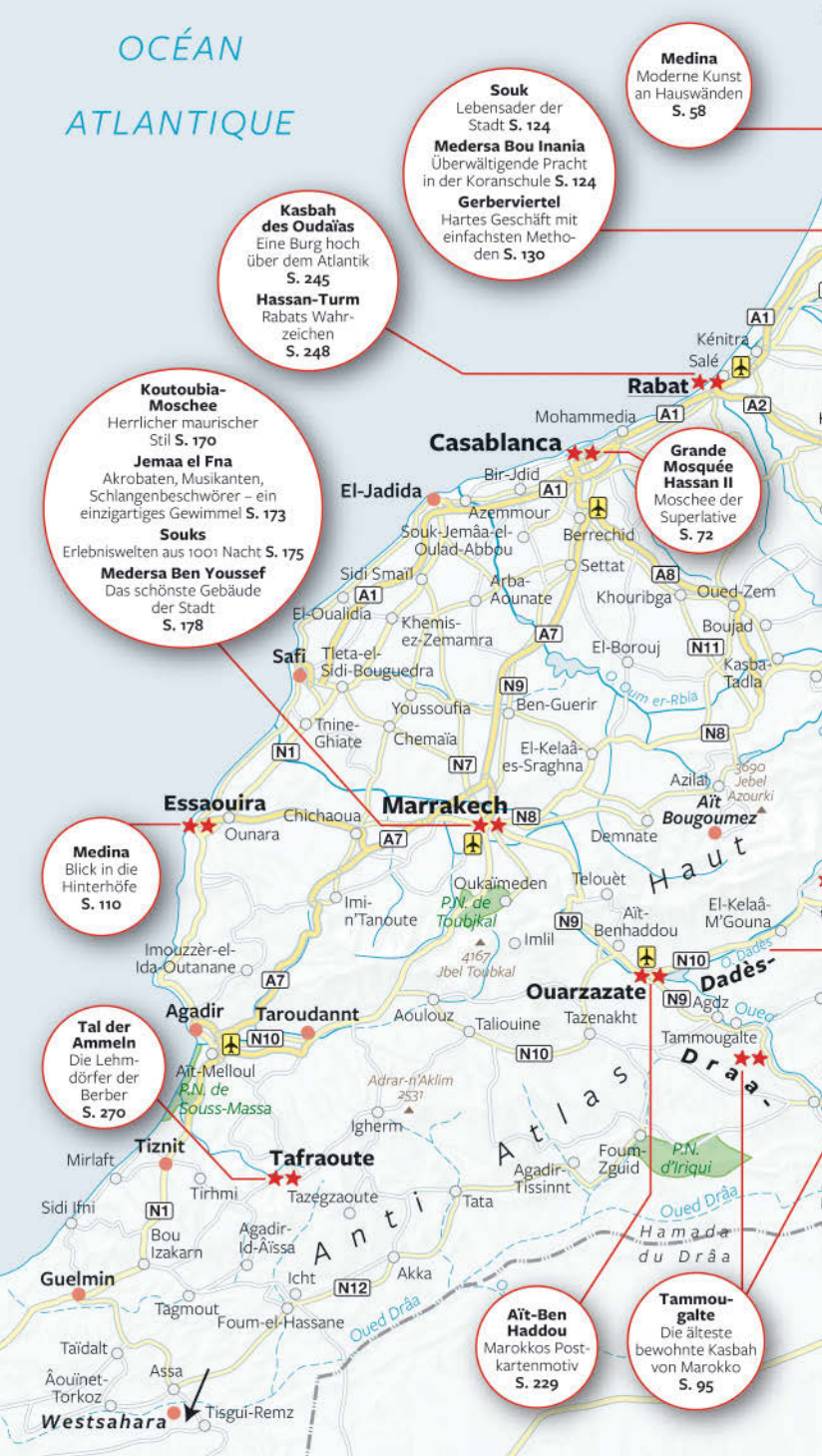
Medina
Blick in die
Hinterhöfe
S. 110

**Tal der
Ammeln**

Die Lehm-
dörfer der
Berber
S. 270

**Tammou-
galte**
Die älteste
bewohnte Kasbah
von Marokko
S. 95

**Aït-Ben
Haddou**
Marokkos Post-
kartenmotiv
S. 229





BAEDEKER

M MAROKKO

»

Es macht die Wüste schön, dass sie irgendwo einen Brunnen birgt.

«

Antoine de Saint-Exupéry

DAS IST ... MAROKKO

- 8 Ein Fest für die Sinne
 - 12 Traumfabrik Marokko
 - 16 Versteckte Paläste
 - 20 Pfefferminze überall
 - 24 Geister und Dämonen
-

TOUREN

- 30 Unterwegs in Marokko
 - 32 Wen die Wüste lockt ...
 - 34 Reise durch die Präсахara
 - 36 Über Hochpässe ins Drâatal
 - 37 Hochgebirge, Zitrustal und Küste
 - 39 Durch den Norden
-

LEGENDE

Baedeker Wissen

- Textspecial, Infografik & 3D
-

Baedeker-Sterneziele

- ★★ Top-Reiseziele
 - ★ Herausragende Reiseziele
-





ZIELE VON A BIS Z

- 44 Agadir
- 51 ★ Aït Bougmezz
- 54 Al Hoceima
- 56 ★★ Asilah
- 60 ★★ Casablanca · Dar el Beïda
- 70 ● Moschee Hassan II.
- 73 ★★ Chefchaouen
- 80 ★★ Dadèstal · Straße der Kasbahs
- 82 ● Trutzburgen aus Lehm
- 92 ★★ Drâatal
- 70 ● Das Schiff der Wüste.
- 101 ★ El Jadida
- 106 ★★ Essaouira
- 113 ★★ Fès
- 114 ● Das flüssige Gold Marokkos
- 138 ● Alltag hinter Mauern
- 150 ★ Figuig
- 152 ★ Guelmim · Guelmin-Goulimine
- 155 ★ Larache · Lixus
- 156 ● Karawanen in der Sahara
- 162 ★★ Marrakech
- 200 ★★ Meknès
- 223 Nador
- 225 ★★ Ouarzazate
- 232 Oujda
- 238 ★★ Rabat
- 252 ● Prunk für die Ewigkeit
- 263 Safi
- 268 ★★ Tafraoute
- 273 ★ Tanger
- 285 Taroudannt
- 289 ★ Tétouan
- 297 Tiznit
- 300 Westsahara
- 307 ★★ Ziztal · Tafilalet
- 314 ● Inseln des Lebens

HINTERGRUND

- 322** Das Land und seine Menschen
- 336** ● Die »Freien Menschen«
- 344** ● Islam in Marokko
- 348** ● Marokko auf einen Blick
- 351** Geschichte
- 364** Kunst und Kultur
- 376** ● Inspiration aus Form und Farbe
- 380** Interessante Menschen

ERLEBEN & GENIESSEN

- 390** Bewegen und Entspannen
- 399** Essen und Trinken
- 404** ● Typische Gerichte
- 406** Feiern
- 410** ● Eine Stadt steht kopf
- 412** Shoppen
- 419** Übernachten

PRAKTISCHE INFORMATIONEN

- 424** Kurz & bündig
- 424** Anreise · Reiseplanung
- 427** Auskunft
- 428** Etikette
- 430** Geld
- 431** Gesundheit
- 432** Lese- und Filmtipps
- 433** Reisezeit
- 433** Sicherheit
- 435** Sprache
- 445** Telekommunikation · Post
- 446** Verkehr
- 450** Zeit

ANHANG

- 451** Glossar
- 454** Register
- 460** Bildnachweis
- 462** Verzeichnis der Karten und Grafiken
- 463** Impressum

PREISKATEGORIEN

Restaurants

- Preiskategorien
für ein Hauptgericht
- €€€€ über 20 €
 - €€€ 13 – 20 €
 - €€ 8 – 12 €
 - € bis 8 €

Hotels

- Preiskategorien
für ein Doppelzimmer
- €€€€ über 150 €
 - €€€ 100 – 150 €
 - €€ 50 – 100 €
 - € bis 50 €



MAGISCHE MOMENTE

- 35** Der Blick von oben
- 78** Dschungelpool
- 173** Farbenfrohes Spektakel
- 99** Im Haus des Glaouis
- 201** Ali Baba und die 40 Räuber
- 230** Zauberwelt
- 280** Die Söhne Detroits
- 318** Der Gesang des Kamels
- 374** Der direkte Draht zum Himmel
- 394** Rasant die Düne hinab
- 403** Fangfrisch

Es muss nicht immer Wüste sein:
am Dschungelpool in der Schlucht des Akchour.



ÜBERRASCHENDEN

- 91** **6 x Einfach unbezahlbar:**
Erlebnisse, die für Geld nicht zu bekommen sind
- 119** **6 x Erstaunliches**
Hätten Sie das gewusst?
- 299** **6 x Durchatmen:**
Entspannen, wohlfühlen, runterkommen
- 400** **6 x Unterschätzt:**
Genau hinsehen, nicht daran vorbeigehen, einfach probieren!
- 413** **6 x Typisch:**
Dafür fährt man nach Marokko.



D DAS IST ...

Marokko

Die großen Themen
rund um das Land der
Medinas, Souks und Kasbahs.
Lassen Sie sich inspirieren!

Ganz entspannt in der »blauen Stadt« Chefchaouen ►



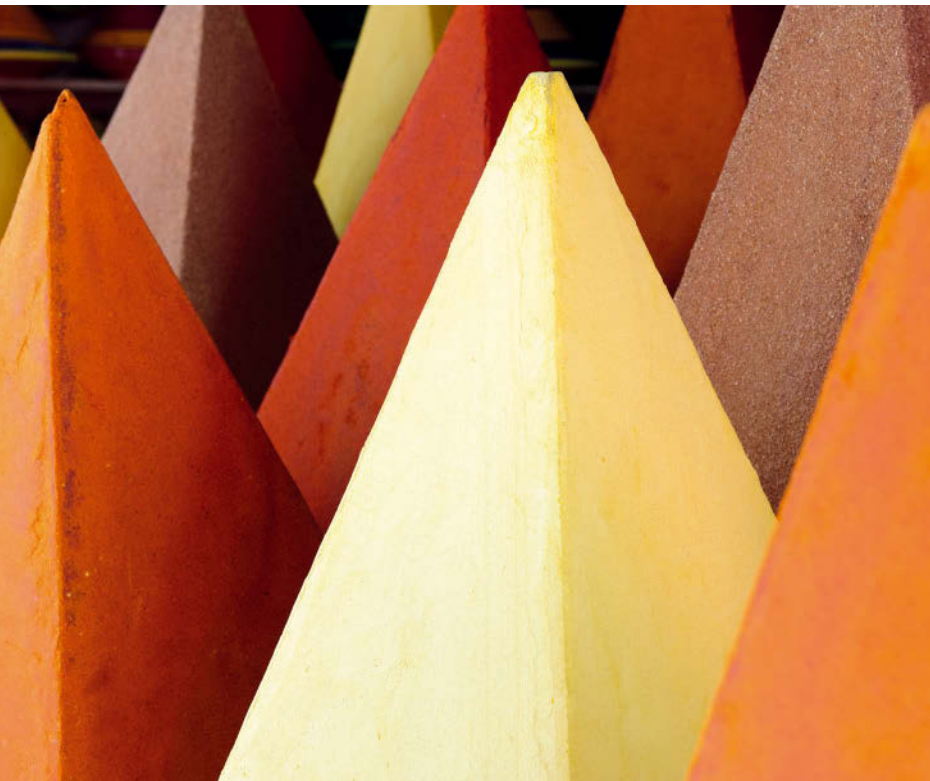
DAS IST
MARROKKO



EIN FEST FÜR DIE SINNE

Nicht nur die Augen quellen über, wenn sie über die Auslagen von 1001 kleinen Geschäften schweifen, auch für Ohren, Nase und Gaumen ist der Besuch eines marokkanischen Souks ein unvergleichliches Erlebnis.

◀ Geschäftlich unterwegs im Teppich-Souk von Marrakech



Kunstvolle Gewürzpyramiden im
Souk von Essaouira

SIE dürfen es ruhig glauben: Wenn Sie zum ersten Mal einen marokkanischen Souk besuchen, werden Sie sich kaum wieder davon loslösen können. So bunt, exotisch und neugierig macht er! Kaum sind die ersten Schritte in die Marktstraßen gesetzt, ist man gefangen im **Rausch der Farben, Geräusche und Gerüche**. Wer hier hereinkommt, spürt: Das ist eine ganz eigene Welt. Ordnung? Nichts davon zu merken. Hier scheint alles durcheinander: Händler rufen,

Eselkarren bahnen sich ihren Weg, Menschen drängen sich durch die Gassen, Straßenhändler stehen mitten im Weg vor den Auslagen der Geschäfte, und überall sind diese unglaublich intensiven Farben und Gerüche – denn: Es werden auch Kräuter verkauft, Räucherstäbchen und natürlich köstliches Gebäck. Doch ist man dann etwas tiefer im Marktgewühl, beruhigen sich die Sinne und springen nicht mehr auf alles an. Dann heißt es: tief Luft holen und etwas genauer hinschauen. Und siehe da – das augenscheinliche Chaos hat durchaus eine **Ordnung**. Gehen Sie an

den ersten Läden vorbei, die gerade an touristischen Orten wie Marrakech oder Fes vor allem eines bieten, nämlich austauschbare Souvenirs, und stellen Sie fest: Jedes Gewerbe hat seinen eigenen Straßenzug.

Im Souk gelten eigene Regeln

Was in europäischen Augen unsinnig erscheint, nämlich eine ganze Straße nur mit Läden zu besetzen, die mehr oder minder das Gleiche verkaufen, ergibt im orientalischen Souk durchaus Sinn, denn die Gewerbe untereinander sind **ähnlich wie Kooperativen** organisiert, haben ihre eigenen Regeln, eigene Banken und sogar eine eigene Gerichtsbarkeit. Ja, es gibt Gesetze, die gelten tatsächlich nur im Souk – und dafür gibt es auch eigene Richter. Das Konkurrenzdenken ist in Marokko viel weniger ausgeprägt als z. B. in Europa. Gehen dem einen die Teekannen aus, kann er sie beim Nachbarn holen und man teilt sich den Gewinn. So einfach ist das.

Handwerk aus der Nähe

Hören Sie es hämmern? Dann sind Sie wahrscheinlich im hinteren Teil des Souks angekommen. Dort, wo die Werkstätten sind. Es wird geklopft und gehämmert, bis die Rundungen sitzen, Schmiede schweißen mit einfachen Bunsenbrennern, und Schneider treiben ihre Nähmaschinen noch immer mit den Füßen an. In Holzwerkstätten wird geschnitzt und gesägt, Kalebassen werden mit Saiten bespannt, um daraus **traditionelle Musikinstrumente** herzustellen. Nichts mehr zu sehen vom Glanz und den Farben der Verkaufs-

läden weiter vorne. Hier wird geschwitzt und geschuftet. Schauen Sie ruhig zu, das stört niemanden. Wo findet man so etwas bei uns noch? Und wenn dann der kleine Hunger kommt: Direkt neben den Werkstätten finden sich **kleine Garküchen**. Keine Angst vor Durchfall! Hier wird zwar nicht immer unter den hygienischsten Umständen, aber dafür ganz frisch gekocht. Die Portionen sind klein, günstig und vor allem lecker! Sie sehen also: Der Besuch eines Souks ist wirklich ein Erlebnis für alle Sinne.



TAUCHEN SIE EIN

Fast jede Stadt Marokkos hat einen Souk, zumindest einen kleinen! Ganz besonders schön, wenn auch teilweise sehr auf Touristen eingestellt, sind die Souks von Marrakech und Fes, die täglich geöffnet haben (Achtung: freitags sind aber viele Läden geschlossen). Sehr schön ist auch der Souk von Meknes, allerdings ohne Souvenirs, ebenso der Souk von Salé. Oder haben Sie Lust, die Stadt zu verlassen? Dann auf zu einem großen Wochenmarkt, einen »Souk hebdomaine«, z. B. in Zagora jeden Mittwoch und Sonntag. Hier findet sich auf einem offenen Platz die gleiche Souk-Ordnung wie in einem geschlossenen Basar und dazu noch ein riesiger Eselsparkplatz.

DAS IST ...
MAROKKO

MICHAEL DOUGLAS / KATHLEEN TURNER / DANNY DEVITO

LE DIAMANT DU NIL

A la poursuite
d'un nouveau diamant

TWENTIETH CENTURY FOX
MICHAEL DOUGLAS LE DIAMANT DU NIL
KATHLEEN TURNER
DANNY DEVITO
JACK NITZSCHER
JAN DE BONT
JOEL DOUGLAS
JACK BROTSKY
MARK ROSENTHAL
MIANE THOMAS
MICHAEL DOUGLAS
LEWIS TEAGUE

TRAUM- FABRIK MAROKKO

Filmfans aufgepasst! Es ist gar nicht notwendig, über den großen Teich zu fliegen, um Hollywood-Glitzer zu erleben. Es reicht vollkommen, nach Marokko zu reisen, um mit der Welt der Schönen und Reichen in Berührung zu kommen.

◀ Marokkos Hollywood, zu dem die Atlas-Filmstudios gehören, liegt vor den Toren von Ouarzazate.





FILMSETS ERKUNDEN

Natürlich darf Marrakech als Trendmetropole in vielen Filmen eine Rolle spielen, doch die meisten Filme werden tatsächlich bei Ouarzazate gedreht, weshalb man die Stadt auch lächelnd »Ouazzawood« nennt. Hier sind auch die CLA- und Atlas-Filmstudios. Während man in den Atlasstudios vor allem die Aufbauten von »Asterix und Cleopatra« findet, dienen die CLA-Studios als Lager. Allerdings untersteht die Kontrolle mehrerer Filmsets den CLA-Studios, u. a. die von »Game of Thrones«. Sie sind nur einen knappen Kilometer von den Studios entfernt und können besichtigt werden. (www.cla-studios.com, die Atlas-Filmstudios haben keine Website)

DIE Liste liest sich wie das Who's who der Filmstars: Peter O'Toole, Anthony Quinn, Omar Sharif, aber auch Brad Pitt, Russell Crowe, Daniel Craig, Angelina Jolie und Sarah Jessica Parker. Das sind nur ein paar der ganz Großen, die in Marokko gedreht haben. Man mag es kaum glauben. Doch Marokko ist seit vielen Jahren ein extrem beliebtes Land für Hollywood-Produktionen. Schon früh wurde hier gedreht, **Filmklassiker** wie Hitchcocks »Der Mann, der zu viel wusste« (1956), »Lawrence of Arabia« (1962) oder Orson Welles' »Othello« (1984) und natürlich der legendäre »Ali Baba und die vierzig Räuber« (1954). Marlene Dietrich hielt sich für Dreharbeiten genauso in Marokko auf wie Humphrey Bogart oder James Stewart.

Immer beliebter

Anfangs waren es nur ein oder zwei Produktionen pro Jahrzehnt, doch dann reiste man immer häufiger nach Marokko, wenn man **exotische Filmkulissen** brauchte. In den 1980er- und 1990er-Jahren waren es schon fünf internationale Kinofilme – alle zwei Jahre

einer, seit den 2000ern sind es deutlich mehr geworden: Heute werden jährlich rund 70 Produktionen in den Filmstudios von Marokko gedreht (darunter immer wieder auch Hollywood-Streifen), was rund 43 Mio. Dollar in die Staatskassen fließen lässt. Das ist eine ganze Menge. Aber Marokko bietet dafür auch viel: Kulissen wie aus 1001 Nacht, Wüste, Meer und orientalische Städte. Dazu kommt die politische Stabilität und eine ausreichend gute Infrastruktur, um auch die verwöhntesten Schauspieler unterbringen zu können.

Kulisse für die ganze Welt

Ganz Marokko wird als Filmkulisse genutzt. Die Dünen von Merzouga: legendär für Musikvideos (z. B. Namikas Que Walou); Tangers Altstadt: einer der **Lieblingsorte für James-Bond-Regisseure**, um Verbrecherjagden stattfinden zu lassen; das Drâatal: perfekte Kulisse für Beziehungsdramen (Bertolucci: »Der Himmel über der Wüste«). Die meisten Filme, die hier gedreht werden, spielen jedoch gar nicht in Marokko – viele sogar noch nicht einmal in Afrika.

»Das Königreich der Himmel« z.B. spielt im Nahen Osten, »Sex & the City II« im Oman, »Kundun« im tibetischen Hochland... selbst Szenen aus »Star Wars« wurden in Marokko gedreht. Marokko also international – gar intergalaktisch!

Und dann ist da noch »Casablanca« – **der legendäre Kultfilm!** Nur der, genau der, wurde gar nicht in Marokko gedreht. Er wurde in Hollywood produziert – und hat Marokko, besser gesagt,

Casablanca, nur als Ort der Handlung auserkoren. Das jedoch mit **historischem Hintergrund**, denn im Zweiten Weltkrieg war die Stadt tatsächlich das, was sie auch im Film ist: ein Ort, wohin von den Nazis Verfolgte aus deutscher Reichweite fliehen konnten. Ein Café in Casablanca ist der Filmkulisse nachgebaut. Sie können es besuchen!

Ein Film, der in der Wüste spielt, muss natürlich auch in der Wüste gedreht werden: Peter O'Toole als Lawrence von Arabien.



DAS IST ...
MAROKKO



VER- STECKTE PALÄSTE

Ein bisschen Misstrauen beschleicht einen schon, wenn der Begleiter in dunkle Gassen führt. Rechts, links und wieder rechts – fast ist die Orientierung weg. Dann bleibt er stehen, klopft laut an eine unscheinbare Holztüre und Sie treten ein. Was Sie sehen, kommt einem Traum aus 1001 Nacht gleich! Willkommen in einem marokkanischen Riad.

◀ Orientalisches Feeling im Riad Moulay Said in Marrakech

SIE ähneln dem Paradies. Das sollen sie auch darstellen: den Paradiesgarten auf Erden. Das bedeutet Riad auf Deutsch. Haben Sie das **Paradies** erst betreten, werden Sie begrüßt: mit einem köstlichen Tee und kleinen, selbstgebackenen Keksen. Denn auch das gehört zum Paradies: Zuckertrank und -speisen.

Draußen noch: Gewusel, Hektik und Stress. Drinnen dann Ruhe, Orangen-duft und Frieden. Sie kommen in einen **Innenhof**, fast immer üppig bepflanzt, mit kleinen Brunnen oder größerem Wasserbecken, drumherum ein paar Zimmer, selten mehr als vier oder fünf, verteilt auf zwei oder drei Etagen.

Ob herrschaftlich oder bescheiden...

Riads sind in alten, manchmal herrschaftlichen, manchmal bescheidenen Altstadtpalästen untergebracht und nicht selten gehören sie Europäern, die in Marokko leben und hier ihren Traum vom eigenen kleinen Gewerbe verwirklichen. **Jedes Zimmer ist anders**, weshalb die meisten auch unterschiedliche Preise haben. In manchen Gästehäusern haben die Besitzer die alten Zim-

merstrukturen beibehalten: Stuck, Nischen, Deckenbemalung, in einigen ist sogar alles noch völlig original. Manchmal sind die alten Materialien ersetzt, z. B. Lärmschutzfenster eingebaut (durchaus sinnvoll, denn der Geräuschpegel im Innenhof ist gewaltig!) oder Deckenstrahler angebracht.

...immer persönlich

Manchmal bekommen Sie einfach einen Schlüssel in die Hand gedrückt, manchmal müssen Sie an die Türe klopfen. Nur eines ist nie der Fall: dass die Tür zum dauernd geöffnet ist wie in einem Hotel. Denn **man bleibt unter sich**. Wer hier kein Gast, Freund oder Mitarbeiter ist, ist nicht wirklich willkommen. Wie in jedem anderen privaten Haus auch. Und das macht das Riad auch eher zu einem Zuhause als zu einem Hotel. Denn anonym ist man hier nicht. Jeder bekommt alles vom anderen mit – die Fenster gehen ins Hausinnere und wer im Innenhof spricht, wird von fast allen gehört. Das mag manche stören. Die anderen freuen sich daran und möchten nach ihrem ersten Riadaufenthalt nie wieder anders unterkommen.



WOHNEN IM STADTPALAIS

Ganz besonders schön kann man in Riad Kaiss in Marrakech übernachten. Es ist in einem Palast aus dem 16. Jh. untergebracht und hat zauberhafte Suiten (www.riadkaiss.com; ► Abb. rechts). Etwas einfacher und somit ganz anders schön ist das Riad Dar Ness mitten in Essaouira: mit großartigem Innenhof, blau-weißer Dachterrasse und geschmackvollen Zimmern (www.darness-essaouira.com). Weitere Adressen finden Sie in diesem Reiseführer.



PFEFFER- MINZE ÜBERALL

Kaum sind Sie ein paar Schritte gegangen – meist nicht viel weiter als über die Türschwelle Ihres Riads – und schon weht Ihnen ein unvergleichbarer, frischer Duft nach Pfefferminze entgegen. Marokko ist das Land des Pfefferminztees und der übergroßen Gastfreundschaft – etwas, was nicht voneinander zu trennen ist.

Zeit für einen Tee ist immer und überall. ►





PFEFFERMINZTEE klingt banal. Etwas schöner ist da schon das französische thé à la menthe. Die Marokkaner nennen ihn schlicht **Atai**. Was so einfach klingt, ist in Wirklichkeit eine Wissenschaft. Kein junges Mädchen, das nicht vor den Augen (und dem Gaumen) der potentiellen Schwiegermutter das süße Getränk zubereiten muss, um danach bereits durch die erste Prüfung gefallen zu sein – oder weiter ins nähere Auswahlverfahren zu kommen! Denn Teekochen ist etwas ungemein Wichtiges in Marokko. Da wird nicht einfach ein Teebeutel in die Tasse geworfen. Das Brühen will zig mal geübt sein, bevor man es vor Gästen zelebrieren darf. Sind es geschlechtlich gemischte Gäste oder Männer, gibt sich der Hausherr die Ehre – oder der älteste Sohn. Innerhalb der Familie jedoch oder unter guten Freunden sind es meist die Frauen, die den Tee zubereiten.

Echte Zeremonie

Und das geht so: Eine Handvoll grüner Tee, meist Gunpowder, wird in eine Kanne gegeben. Dann wird Wasser gekocht. Sprudelt es, wird ein Schluck in die Kanne gegeben, geschwenkt und ausgeschüttet. Das passiert drei Mal. Danach sind die Teeblätter sauber. Nun kommen **Zucker und Minze** zum Tee – und hier wird geklotzt, niemals gekleckert! Von beidem muss viel sein. Dann wird die Kanne mit heißem Wasser aufgegossen und auf den Gaskocher gestellt. Drei Mal muss er nun mindestens hochkochen. Endlich wird er ausgeschaut, aus großer Höhe, damit **viel Schaum** entsteht – ins erste Teeglas. Der Tee-Chef probiert und schüttet den Tee zurück. Auch das geschieht drei Mal – schließlich müssen sich Zucker und

Tee verteilen. Der Tee wird nun auf die Gläser aufgeteilt, wobei oft ein Glas mehr ausgeschenkt wird als Gäste im Raum sind – für den unerwarteten Gast. Man wartet, bis alle ihren Tee haben, und **dann wird geschlüpft**. Laut, mit viel Luft, und am besten zieht man ihn durch die Zähne! Nur so bekommt er genügend Sauerstoff, um wirklich zu schmecken. Schmeckt das nicht köstlich? So wie früher, als wir noch Kinder waren und die weißen Kaugummistreifen einer bekannten amerikanischen Marke so lange kauten, bis sie ganz hart wurden. Genau so schmeckt es und eigentlich noch besser. Und Sie werden sehen, der Tee gibt Kraft. Und Ruhe und das Gefühl angekommen zu sein – im Land des Pfefferminzteeodors.



TEEZEREMONIEN GENIESSEN

Im Hotel »La Petite Kasbah« in Zagora wird jeder Gast mit Tee begrüßt. Noch bevor er sein Zimmer aufsucht, wird in einem kleinen Salon der Gaskocher angezündet und Tee gekocht. In Riads werden Sie ebenfalls meist mit Tee begrüßt, die Zubereitung findet dort häufig bereits in der Küche statt. Wenn Sie es ganz stilvoll haben möchten, suchen Sie das »Maison Arabe« in Marrakech auf. Hier erleben Sie die Luxus-Variante der Teekunst. (www.lamaisonarabe.com)

| Geste der Gastfreundschaft

Die schönsten Zeremonien erleben Sie, wenn Sie bei einer marokkanischen Familie zu Gast sind. Auf dem Land zum Beispiel oder in den Bergen. Dazu wird dann köstliches **Gebäck** gereicht – oder auch Nüsse. Aber auch wenn Sie nicht in diesen Genuss kommen: Viele Hotels erweisen ihren Gästen ebenfalls diese traditionelle Geste der Gastfreundschaft, denn das ist der richtige, wirklich marokkanische Willkommensgruß.

RECHTS: Ist alles perfekt vorbereitet,
wird der Tee auf Gläser verteilt.
UNTEN: Wer Pfefferminze mag,
ist in Marokko richtig





GEISTER UND DÄMONEN

Sie sind überall: Kleine Geister, große Geister, liebe Geister, böse Geister, gelangweilte Geister und natürlich die gefährlichsten: die Dämonen. Sie leben in Gewässern, in den Bergen, in geschlossenen Räumen und im dümmsten Fall auch in den Menschen. Dann muss eine Geisteraustreibung stattfinden. Und das ist eine spannende Sache!

◀ Voller Einsatz beim Gnaoua-Festival
in Essaouira

NATÜRLICH gibt es keine Geister im Islam. Aber in Marokko eben doch. Das berührt allerdings nicht den Glauben der Marokkaner, denn sie alle sind tief gläubige Muslime, und jeder wäre entsetzt, würde man ihm Aberglaube vorwerfen. Nein, Geister gehören zum Leben dazu, und es gibt diverse Schutzmaßnahmen, die jeder Marokkaner beherrscht: Die **Fatima-Hand** etwa: Sinnbild der Zahl fünf, eine heilige Zahl im Islam - fünf Säulen, fünf Gebetszeiten. Fünf Finger der Prophetentochter schützen, weshalb man sie als Schmuck trägt (aus Silber, Gold bringt Unglück), auf Hauswände malt oder Alltagsgegenstände damit schmückt. Donnerstag, der fünfte Tag der Woche, ist **Glückstag**, und deshalb ideal für Geschäfte. Wer umzieht oder etwas Neues beginnt, muss **ein Tier opfern**, ein Schaf am besten, zumindest aber ein Huhn. Offiziell natürlich für Allah. Aber in Wirklichkeit will man damit die Geister beschwichtigen, die gerade in den modernen Städten, gerne mal ganze Familien ruinieren, wenn man sie nicht ernst genug nimmt. Beim **Gähnen** sollte man »Al Hamdouli-

llah« (Gepriesen sei Gott) murmeln, denn mit dem Sog ins Körperinnere kommen immer auch ein paar Geister mit. Die mögen Allah nicht, also spricht man den Gottesnamen aus.

| Geisteraustreibung

Aber manchmal ist es zu spät: Da hat sich ein Geist eingeschlichen und der Mensch ist besessen. Dann müssen die Geisterbeschwörer her. **Gnaoua**, die man heute eigentlich viel mehr als Musiker denn als Geisterbeschwörer wahrnimmt. Mit ihren Karkab, ihren Schellen und Trommeln kommen sie zu den Besessenen nach Hause. Sie umrunden das Opfer und singen: 22 Lieder mit insgesamt 800 Strophen. Der Besessene dreht sich dazu, tanzt ekstatisch und bricht am Ende zusammen. **Weihrauch** wird verbrannt und so lange getrommelt, bis auch die anderen in Trance fallen. In den meisten Fällen sind die Geister nun vertrieben, mit ein bisschen Glück die Dämonen in Schutzgeistern verwandelt..



GEISTERMUSIK ERLEBEN

Wenn Gnaoua heute auf dem Jemaa el Fna tanzen, ihre Schellen erklingen und den Bommel ihres Fez kreisen lassen, hat das mit Geisterbeschwörung wenig zu tun. Auch sonst geben sie sich lieber modern – etwa beim riesigen internationalen Gnaoua-Festival in Essaouira im Juni (www.festival-gnaoua.net). Und doch ist die Musik dieselbe wie die zur Geisteraustreibung. Abuch im Kleinen lässt sich Gnaoua-Musik erleben: am Wochenende in vielen kleinen Restaurants in Essaouira, sogar täglich dort im Café des Arts (56 Av. Lislal), wo zwar nicht ausschließlich, aber viel Gnaoua-Musik gespielt wird.